



Jahresbericht 2008

Zentralvorstand

Der SHV schaut auf ein spannendes, vielfältiges und interessantes Jahr 2008 zurück, welches geprägt ist durch die intensive und engagierte berufspolitische Arbeit. Diese hat ihren Höhepunkt am Ende des Jahres mit der Medienkampagne zu den seit Jahren steigenden Kaiserschnitttraten erreicht. Spätestens seit diesem Zeitpunkt werden wir Hebammen als Berufsgruppe im Bereich Mutterschaft auf den wichtigsten Ebenen wahrgenommen.

Der SHV verstärkt das berufs- und gesundheitspolitische Engagement

Dank der Zusammenarbeit mit der Politexpertin Miriam Wetter, welche im Auftrag des SHV einerseits das politische Lobbying auf Bundesebene wahrnimmt und andererseits den SHV im Vorgehen zur Erreichung seiner berufspolitischen Ziele beratend und aktiv unterstützt, werden wir auf gesundheitspolitischer Ebene als wichtige Akteure des Gesundheitswesens erkannt und wahrgenommen. Durch die Kontakte von Miriam Wetter konnte sich der SHV zunehmend mit wichtigen Partnern im Gesundheitswesen vernetzen und seine verbandspolitischen Anliegen an den strategisch wichtigen Stellen deponieren.

Lucia Mikeler und Miriam Wetter haben an der jährlich stattfindenden Tagung der gesundheitspolitischen Kommission der SP-Fraktion des Bundeshauses teilgenommen, an welcher alle wesentlichen gesundheitspolitischen Akteure vertreten waren.

Der SHV hat sich für das Bundesgesetz über Prävention und Gesundheitsförderung (PrävG) und für das Bundesgesetz über das Schweizerische Institut für Prävention und Gesundheitsförderung stark gemacht und ist der Allianz „Gesunde Schweiz“, welche ca. 40 Mitglieder zählt (Berufsverbände, Interessengruppen und andere Institutionen), beigetreten. Die Allianz „Gesunde Schweiz“ begrüsst das Präventionsgesetz als dringlichen und unentbehrlichen Schritt für die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung in der Schweiz und will diesem durch gezieltes politisches Lobbying zum Durchbruch verhelfen.

Mit der Thematik der Einführung der DRG hat sich der SHV übers ganze Jahr immer wieder befasst und er hat an diversen Informationsveranstaltungen teilgenommen. Auch in diesem Bereich beobachtete Miriam Wetter im Zuge ihres Politlobbyings für den SHV die laufenden Entwicklungen und deren mögliche Auswirkungen auf die Hebammen.

Der SHV hat sich schon länger mit der Frage der Positionierung in der Diskussion Managed Care auseinandergesetzt und sich schlussendlich dafür entschieden, sich der Allianz (Ärztinnen, Pflegefachleute, Ergotherapeuten, Gewerkschaften und Organisationen im Gesundheitswesen) rund um das Modell der Persönlichen Gesundheitsstelle (PGS) anzuschliessen. Die PGS stellt die

hausärztliche Grundversorgung für die gesamte Bevölkerung sicher, stimmt die Versorgungsleistungen optimal aufeinander ab und trägt damit zur Kostendämpfung im Gesundheitswesen bei. Der weiterhin direkte Zugang zu den Leistungen der Hebammen im Bereich Mutterschaft ist darin gewährleistet.

Der SHV pflegt laufend den Austausch mit anderen Berufsverbänden, die ihm in der Thematik nahe stehen. So fand beispielsweise erstmals auch ein informelles Treffen mit dem Verband der Mütter- und Väterberaterinnen statt. Auch mit VäterNetz hat dieses Jahr wiederum ein Treffen stattgefunden. Am Stillkongress in Wien war der SHV ebenfalls vertreten.

Die Möglichkeit zu Vernehmlassungen des Bundes zu Gesetzesrevisionen oder anderen Themen hat der SHV stets wahrgenommen.

Der SHV hat verschiedene Mandate vergeben, über welche in einem separaten Teil berichtet wird.

Im Dezember, nachdem das Bundesamt für Statistik seine neusten Zahlen veröffentlicht hat, hat sich der SHV zu den seit Jahren steigenden Kaiserschnittraten in einem Mediencommuniqué und einem Positionspapier kritisch geäußert und die aus seiner Sicht bedenkliche Entwicklung unter den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und der Gesundheit von Mutter und Kind kommentiert. Die ebenfalls in enger Zusammenarbeit mit Miriam Wetter lancierte Medienkampagne hat ein beispielloses mediales Echo ausgelöst. Noch vor Jahresende haben in der Folge Liliane Maury Pasquier, Ständerätin SP/GE, ein Postulat zur Zunahme der Kaiserschnittgeburten und Jacqueline Fehr, Nationalrätin SP/ZH, eine Motion zur Einleitung von Richtlinien für Kaiserschnitte eingereicht.

Auf einen Aufruf für die Mitarbeit im Politgremium, wessen Gründung von der DV 2008 beschlossen wurde, haben sich mehrere interessierte Hebammen gemeldet. Im 2009 wird das Politgremium seine Arbeit aufnehmen und die aktuellen für den SHV relevanten gesundheitspolitischen Entwicklungen diskutieren.

Der SHV erbringt stets gute Leistungen gegenüber seinen Mitgliedern

Die professionell geführte Geschäftsstelle stand den Mitgliedern stets mit kompetenten und prompten Auskünften zur Verfügung. So wurden täglich Anfragen von Hebammen aus allen Tätigkeitsfeldern entgegengenommen, Abklärungen getroffen und bei Bedarf mit dem Zentralvorstand besprochen. Die Geschäftsstelle legte wiederum grossen Wert auf eine optimale Kommunikation gegenüber den Mitgliedern über die Instrumente Newsletter, Website, Info-Mailings an die freipraktizierenden Hebammen und Sektionen oder über die Verbandszeitschrift.

An den Präsidentinnenkonferenzen wurde der Austausch einerseits zwischen den Sektionen und dem ZV und andererseits zwischen den Sektionen untereinander gepflegt. Diese Plattform diente so in erster Linie dem Informationsaustausch und der Vernetzung der Sektionen untereinander.

Die Homepage wurde laufend aktualisiert. Im 2008 sind insbesondere die Linksammlung und die Kontaktseite überarbeitet und neu gestaltet worden. Zudem wurde entschieden, dass 2009 ein zugangsgeschützter Bereich für Mitglieder aufgebaut werden soll. Dadurch wird der Informationsgehalt der Website für die Mitglieder zukünftig noch einmal beträchtlich gesteigert werden können.

Die Geschäftsstelle hat die Firma GammadiA, welche die Software für die freipraktizierenden Hebammen entwickelt hat, immer wieder ideell unterstützt. Insbesondere im Bereich der Erfassung der Statistikdaten war eine enge Zusammenarbeit mit der Statistikverantwortlichen des SHV vorhanden. Die Software ist seit diesem Jahr zum Kauf angeboten. Sie wird noch laufend weiter entwickelt und optimiert werden. Diejenigen Hebammen, die die Software benutzen, sind praktisch alle begeistert.

Der 5. Mai 2009 wird durch eine Projektgruppe, welche aus der Sektion Bern entstand, geplant und organisiert werden. Der Slogan *Es ist wichtig, wie wir geboren werden* soll gesamtschweizerisch anhand eines Klebers auf Autos kommuniziert werden. Die Medienarbeit soll frühzeitig angegangen werden.

Yvonne Baumgartner, Assistentin Sekretariat, hat am 1. August ihr 10-jähriges Jubiläum feiern können. Christine Rieben, Leiterin Sekretariat, hat ihre Ausbildung als Zertifizierte Sachbearbeiterin Rechnungswesen erfolgreich abgeschlossen.

Die Sachbearbeiterinnen haben separate Berichte verfasst.

Der Nationale Hebammenkongress in Sarnen - ein Highlight

Am 14. Mai startete der nationale Hebammenkongress in Sarnen bei schönstem Wetter und frühlingshaften Temperaturen mit der Delegiertenversammlung. Die engagierten Diskussionen machten deutlich, dass die Hebammen bereit sind, gemeinsam einen berufspolitischen Kurs einzuschlagen, um ihre Ziele zukünftig besser zu erreichen. Am Abend fand in gediegener Atmosphäre im Jugendstil-Hotel Pax Montana in Flüeli Ranft das traditionelle Bankett statt. Am 15. Mai folgte der Fortbildungstag zum Thema *Low risk-High risk - Handlungsspielräume in der Geburtshilfe*. Verschiedene Referate, welche das Thema aus unterschiedlicher Optik beleuchteten, fanden ein überaus interessiertes und zahlreiches Publikum. Auch die Fachausstellung wurde von den Hebammen gut besucht und geschätzt. Zusammenfassend waren die zwei Tage ein Highlight der besonderen Art.

Im Januar 2008 hat die erste Sitzung mit TS Management, dem zukünftigen Kongressmanager, stattgefunden. Der Kongress 2009 hat Inhalt bekommen, die Vorbereitungen wurden intensiv angegangen. Die neuen Strukturen mit der professionellen Kongressorganisation und einem Kongresskomitee aus Vertreterinnen des SHV bedurfte noch Klärung verschiedener organisatorischer Fragen.

Der SHV unterstützt seine Mitglieder in rechtlichen Belangen

Verschiedentlich wurden Verbandsmitglieder von Frau Bigler in juristischen Fragen beraten. Sechs Sektionen des SHV haben mit den Sektionen des SBK eine Zusammenarbeitsvereinbarung abgeschlossen, wodurch einige juristische Beratungen über diesen Kanal geleistet worden sind, die Kosten aber zu Lasten des SHV gingen.

Die Ausbildung startet auch in der Deutschschweiz auf Fachhochschulebene

Im Herbst haben an der Berner Fachhochschule Gesundheit und an der Zürcher Fachhochschule Winterthur die Bachelorausbildungen für Hebammen gestartet. Die Studiengänge an beiden Standorten wurden von der zuständigen Behörde in Bern abschliessend genehmigt. Die Studiengänge dauern 4 Jahre, umfassen 40 Wochen Praktika und ergeben 180 europäische Kreditpunkte (ECTS). Für Personen mit erbrachten Vorleistungen im Pflegeberuf auf tertiärem Niveau verkürzt sich das Studium auf 1,5 bis 2 Jahre.

Der SHV war in den Berufskonferenzen Fachhochschule und Höhere Fachschulen vertreten. Mit den Schulen der beiden Ausbildungsebenen fand ein kontinuierlicher Austausch statt. Zu den Eintritts- und Abschlusskompetenzen des Bachelorstudienganges hat der SHV Stellung genommen.

Die Ausbildungsstandorte für die Hebammen HF Chur, Zürich, Bern und St. Gallen befinden sich in der Abbauphase und werden in den nächsten Jahren geschlossen.

Die Vorbereitungen für den nachträglichen Titelerwerb Bsc (NTE) wurden von der Berufskonferenz Hebamme getroffen. Im 2009 findet die Validierung der Kriterien im Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT statt.

Abschliessend gilt es zu danken

Der Zentralvorstand dankt allen Hebammen und Akteurinnen, welche durch ihr Engagement die Verbandsarbeit in irgendeiner Form mit gestaltet und unterstützt haben, von ganzem Herzen. Der SHV darf stolz auf das Geleistete zurückschauen und mit gestärktem Rücken in die Zukunft blicken.

Bern, 15. März 2009, Doris Güttinger, Geschäftsführerin

Organe des Schweizerischen Hebammenverbandes

Zentralvorstand

<u>Sektion</u>	Name	
Beide Basel	Lucia Mikeler Knaack	Zentralpräsidentin
Vaud-Neuchâtel	Nicole Sid'Amar	Vizepräsidentin
Genf	Michelle Pichon	
Zentralschweiz	Marianne Indergand-Erni	
Bern	Susanne Clauss	

Geschäftsstelle

Doris Güttinger, Geschäftsführerin
Christine Rieben, Leiterin Sekretariat
Yvonne Baumgartner, Assistentin Sekretariat

Redaktion *Hebamme.ch*

Gerlinde Michel
Josianne Bodart Senn

Bildungsbeauftragte

Karine Allaman
Marianne Luder

Qualitätsbeauftragte

Ursula Klein Remane

Statistikbeauftragte

Monika Schmid

Beiräte

Fort- und Weiterbildung

Prisca Rindisbacher, Bern
Annette Sahl, Bern
Kathrin Peter, Bern
Fabienne Rime, Vaud-Neuchâtel
Marisa Cittadini, Vaud-Neuchâtel

Qualität

Jocelyne Bonnet, Genève
Regula Hauser, Zürich u. Umgebung
Paola Origlia, Bern
Katrín Schmidt, Bern

Redaktion

Barbara Jeanrichard, Vaud-Neuchâtel
Inge Loos, Bern
Christiane Allegro, Fribourg (pausierte 2008)
Sue Brailey, Bern
Zuzka Hofstetter, Bern
Lisa Mees-Liechti, Bern
Elvire Sheik-Enderli

Bern, 15. März 2009, Christine Rieben, Leiterin Sekretariat